Mittagsruhe.

Auf hohem Berge
in Mittagsgluth
Wohl unter'm Baume
der Schäfer ruht.
Kein Schäflein blöket,
der Hund nicht bellt;
Ganz still und heimlich
ist's in der Welt.
Ganz still und heimlich,
als wie im Schlaf . .
Was denkt und träumet
wohl Hund und Schaf?
Mein Auge schweifet
hin über die Au',
Es sieht den Himmel
glühweiß und blau,
Es sieht der Wälder
und Gärten Grün,
Goldgelb die Felder
dahin sich zieh'n,
Und bunte Häuser
am Silberfluß . . .
O Lust für's Auge,
o Herzgenuß!

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/365